

THERAPEUTISCHE TECHNIK

Ein neues Spezialthermometer für die Analyse der weiblichen Ovarialfunktion durch Basaltemperaturmessungen

Von Herbert Mollen (Bonn)

Wiederholt ist schon auf die große Bedeutung einer fortlaufend durchgeführten Registrierung der Basaltemperatur, d. h. der morgendlichen Ruhetemperatur, für die Analyse der Ovarialfunktion und damit die Diagnose und Prognose weiblicher Zyklusstörungen hingewiesen worden. Amsemino hat weiterhin auf den erheblichen Fortschritt hingewiesen, den die Messung der morgendlichen Ruhetemperatur für die Sicherheit der Konzeptionsregelung durch Ausnutzung der periodischen Unfruchtbarkeit der Frau darzustellen scheint. Die heute allein schon im deutschen medizinischen Schrifttum vorliegenden umfangreichen Überprüfungen von Vollmann, Döring, Krogner, Bergmann, Hillebrand u. a., die an weit über 20 000 mittels der Temperaturmeßmethode überwachten weiblichen Zyklen durchgeführt wurden, bestätigen diese Ansicht. Nie ist bei all diesen Zyklen eine Konzeption während der nun objektiv abgrenzbaren unfruchtbaren Zeiten des Zyklus beobachtet worden.

Trotz der methodischen Einfachheit des Verfahrens stand seiner breiteren Anwendung noch ein Mangel entgegen, der technisch bedingt war. Ein großer Teil der üblichen Fieberthermometer ist schon durch ihre allzugroße objektive Messungengenauigkeit zur sicheren Feststellung der geringen Basaltemperaturschwankungen nicht geeignet, worauf schon von verschiedenen Untersuchern hingewiesen

wurde (Vollmann, Krogner u. a.). Auch bei den relativ „genau“ messenden Fieberthermometern wirkt sich angesichts des sehr geringfügigen Skalenbereiches der Basaltemperatur die unvermeidliche technisch-physikalisch bedingte Schwankungsbreite so ungünstig aus, daß weniger stark ausgeprägte zyklische Temperaturerhebungen wie auch diagnostisch wichtige geringfügige Schwankungen physiologischer und pathologischer Art völlig verwischt werden können. Hinzu kommt, daß durch die schlechte Ablesbarkeit der nur minimal auf der Fieberthermometerskala dargestellten entscheidenden Temperaturdifferenzen und durch die nicht auf eine spezielle Messung und Ablesung im Basaltemperaturbereich zugeschnittenen Skala allzuoft subjektive Ablesefehler durch den Laien auftreten, dem ja Messung und Registrierung selbst überlassen werden muß.

Ein neues patentiertes Spezialthermometer, das unter dem geschützten Namen „Zyklotest“-Thermometer auf den Markt gekommen ist¹ und sich schon weitgehend in der Praxis bewährt hat, überwindet diesen Mangel und bringt der Methode die notwendige technische Sicherheit für ihre breitere Anwendung in der Praxis. Es umfaßt nur den Bereich der Basaltemperaturen und ist in diesem genauestens justiert. Weiterhin ist es in diesem Bereich stark auseinandergezogen, so daß sogar die Zehntelgrade beziffert und die Zwanzigstelgrade aufgetragen werden konnten. Durch diese Auseinanderziehung wird auch der Einfluß der unvermeidbaren physikalisch-technisch bedingten Schwankungsbreite auf die Meßgenauigkeit praktisch aufgehoben, so daß auch geringste physiologische und pathologische Veränderungen der Basaltemperatur klar erfaßt werden können. Gleichzeitig werden so subjektive Ablesefehler völlig ausgeschaltet. Durch eine besondere um den mittleren Wert des Basaltemperaturbereiches gruppierte Skaleneinteilung wird dem Laien, auf dessen Mitarbeit der Arzt ja angewiesen ist, das Ablesen und das Übertragen der Werte, bzw. ihr Punktieren in entsprechende Kurvenblätter, weitgehend erleichtert, so daß auch hierbei keine Fehler auftreten können.

Mit der neuen Methode, präzisiert durch das Spezialthermometer „Zyklotest“, erhält der Arzt damit ein einfaches Hilfsmittel, um tiefer in das genital-biologische Geschehen seiner Patienten eindringen zu können. Es gibt ihm unentbehrliche Anhaltspunkte für sein ärztliches Handeln.

Schrifttum

Bergman, P.: Acta obstetr. scand. (Schwd.) 29, Suppl. 4 (1950). — Döring, G. K.: Geburtsh. Frauenheilk. 10 (1950): 515; Arztl. Forsch. 6, 1: 13. — Hillebrand, H.: Dtsch. med. Wschr. 75 (1950): 272; Landarzt 27 (1951), 12: 273; Zbl. Gynäk. 73 (1951): 939. — Klinner, H.: Med. Welt 20 (1951), 43: 1343. — Kneer, M.: Dtsch. med. Wschr. 77 (1952), 5: 141. — Krogner, K.: Med. Klin. 43 (1948): 578; Med. Klin. 43 (1948): 638. — Vollmann, R.: Mschr. Geburtsh. 110 (1940): 115. — Vollmann, U.: Mschr. Geburtsh. 111 (1940): 41.

(Ansch. d. Verf.: Dr. H. Mollen, Baumschulallee 32a)

¹ Hersteller: Medico-Technik, Bonn, Baumschulallee 32a.